

Heute noch Propheten? Prophetie – von den Anfängen bis heute

„Das, was ein Land am dringendsten braucht, ist nicht ein christlicher Herrscher im Palast, sondern ein christlicher Prophet in Hörweite“ – Kenneth Kaunda, Präsident von Sambia

1. Propheten sind Männer und Frauen, die von Gott berufen werden, um zur Umkehr hin zu Gott und seinen Geboten zu rufen. Sie

- schauen hinter die Fassaden und zeigen das wirklich Wichtige: Propheten sind *Entdecker*
- demaskieren Angemaßtes, Gott Widriges, künden Gericht an: Propheten sind *Warner*
- bieten Trost und Halt in gefährlichen Situationen: Propheten sind *Ermutiger*
- wollen auf Gottes Zukunft vorbereiten: Propheten sind *Visionäre*

2. Es gab schon früh Propheten an Israels Königshof: Sie waren ein Korrektiv für den König (z.B. Nathan – 2. Sam 11-12). - *Elia* war – während der Königszeit - der erste große Umkehr-Prophet. Er hat König Ahab auf dessen Kurs der Religionsvermischung widerstanden (1. Kön 17 – 2. Kön 1). Er hat seinen Nachfolger Elisa berufen und ausgebildet (1. Kön 19). - Im 8. Jahrhundert begann die Zeit der sog *Schriftpropheten*, die sich meist an das ganze Volk wandten: Ihre Sprüche und Warnungen wurden gesammelt (meist durch Schüler wie Baruch bei Jeremia) und aufgeschrieben (Jer 36). Von vielen wissen wir fast gar nichts Persönliches, ihre Botschaft ist wichtiger als ihre Person. Die großen Epochen sind

- das 8. Jahrhundert: z.B. Amos, Hosea, Jesaja I, Micha
- die Wende zum babylonischen Exil (6. – 5. Jahrhundert): Jeremia, Hesekiel, Zephanja, Nahum, Habakuk.
- die Spätzeit des Exils und die nach dem Exil (5.-3. Jahrhundert): Jesaja II + III, Haggai, Sacharja, Maleachi

Außerdem gibt es prophet. Erzählungen (Novellen) wie die von Jona oder die Geschichten um Daniel.

3. Propheten haben oft kein angenehmes Leben. Sie

- werden berufen: durch Gott selbst oder durch andere. Niemand macht sich selber dazu (Jes 6)
- werden oft gegen ihre Absicht (Jeremia) oder aus dem normalen Alltag heraus (Amos) an ihre Aufgabe gestellt.
- haben als Mittel nur das Wort, das sie sagen - oder im Leben zeigen (Hosea 1)
- kommen durch ihre Verkündigung oft in Gefahr – durch Machthabe, durch andere Propheten oder durch das Volk (Jeremia)
- können in tiefe Krisen geraten (Elia 1. Kön 19, Jeremia 15:10-18)
- können sogar stellvertretend für das Volk in Leiden geraten (Jes 53)

Es gibt Propheten aus fremden Völkern wie Bileam (4. Mose 22-24), ja sogar Werkzeuge Gottes wie den feindlichen syrischen Feldherrn Naeman (2. Kön 5:1) oder den persischen Großkönig Kyros (Jes 44:28, 45:1ff).

4. Einige profilierte Inhalte der prophetischen Botschaft:

- Umkehr bedeutet Leben. Wenn ihr umkehrt, kann es anders ausgehen, z.B. Amos 5:14f
- Gottestrennung hat Folgen. Von Gott abfallen hat Folgen für die gesamte Gesellschaft, z B Hosea 4:1
- Sozialkritik an den Mächtigen und Reichen: Rechtsbruch, Korruption, Ausbeutung, falschen Sicherheiten (Bündnissen), z B Jes 7:1-9
- Gottes Liebe: Gottes Suche nach seinem abirrenden Menschen, z B Hosea 11

- Gericht zielt auf Neuanfang: Gericht ist die Gerechtigkeit des lebendigen Gottes, der sich im Kommenden neu offenbart, Es zielt auf Umkehr und Heil, z B Jer 2:19, Jes 40:1ff
- Zukünftiges Heil: eine Zukunft, in der Gott und Menschen versöhnt leben, zB als neuer Bund mit dem Haus Davids (Jer 33:14-16), Erneuerung durch den Geist Gottes (Ez 36:26f), Schwerter zu Pflugscharen (Jes 2 + Micha 4)
- Visionäre Bilder des Kommenden: Was kommt, sprengt alle sprachlichen und gedanklichen Möglichkeiten. zB Ez 37, Daniel 7ff.

5. Prophetie ist wie alles Irdische uneindeutig – eindeutig ist allein Gott. Wir müssen die Botschaft der Propheten prüfen und beurteilen. Kriterien für wahre Prophetie sind

- *Berufung*: kein echter Prophet ernennt sich selbst dazu. Viele haben ein schweres Los (Jeremia), hadern mit ihrer Berufung oder versuchen sie zu vermeiden (Jona). Welche Motivation erkenne ich in einem Propheten? Kommt seine Botschaft über ihn (4. Mo 11:25-29) oder spürt man Eigeninteresse?
- *Übereinstimmung*: Bekräftigt oder erneuert ein Prophet die Mitte der biblischen Botschaft (Gottes Gottsein) bzw. verfälscht er sie oder widerspricht er ihr? 5. Mo 13:2-6, Mt 7:21-23. Redet er den Menschen nach dem Munde (Jer 23:16f, Ez 13:9-12) statt sie mit Gottes Wahrheit zu konfrontieren (Dan 5)?
- Erst danach Kriterium *Erfüllung*: Tritt das ein, was ein Prophet angekündigt hat? 5. Mo 18:20-22 und Jer 26:12-20
- *Glaubwürdigkeit*: Steht er hinter seiner Botschaft und nimmt dafür auch Nachteile oder Widerstand in Kauf? Lebt er Gerechtigkeit (1. Joh 3:7-10)? Ist auch in seinem Widerspruch Liebe zu spüren (1. Kor 13:13-14:1-3)? Hält er sich allein an das Wort Gottes oder benutzt er andere Mittel und Tricks (Jer 23:28f)? Geht es um Geld (Apg 16:16ff) oder um gelingendes Leben für Unterdrückte und Gefesselte?
- *Solidarität*: Tritt er im Gebet ein für die, zu denen Gott ihn gesandt hat? Ez 13:4f, Jes 62:6f

Um wahre und falsche Prophetie zu unterscheiden, brauchen wir den Hl. Geist, weil der Gegenspieler Gottes seine Propheten aufbietet, um Menschen zu verwirren. 1. Joh 4:1-3

6. Jesus: Ende und Verwandlung der Prophetie. Johannes der Täufer ist in Jesu Augen der letzte der alten Propheten („Elia“), er kündigt den Kommenden an (Mal 3:23f und Mt 11:9-11). Jesus selber ist das Ja Gottes auf alle Verheißungen (2. Kor 1:20): In ihm kommen sie zum Ziel. Er erfüllt so auch die berühmte Verheißung des kommenden Messias-Propheten (5. Mo 18:15-18).

Mit Jesus bricht das Reich Gottes als etwas Neues an. In dieser Vollmacht kann er öffentlich die Gute Nachricht für die Armen und Benachteiligten (Jes 61) als mit seinem Kommen erfüllt verkündigen (Luk 4:16-21). Jesus hat selber (Luk 13:33) wie auch viele im Volk (Mt 16:14) seinen Weg mit Aspekten der Prophetie gedeutet. Der Weg Jesu ans Kreuz wurde von den ersten Christen mit Hilfe von Jesaja 53 als ein stellvertretendes Opfer zu unseren Gunsten gedeutet.

7. Prophetie ist nun eine der „Gaben des Geistes“ (1. Kor 12:10), sie dient zu Aufbau, Ermutigung und Trost (1. Kor 14:1-3). Propheten in der Gemeinde helfen z. B. die Wege Gottes zu erkennen und vorbereitet zu handeln (Apg 11:28-30). Die Konsequenzen aus ihren Worten müssen gemeinsam bedacht werden (Apg 21:10-14).

Prophetie deutet die „Zeichen der Zeit“ (Mt 16:1-4), also die geistliche Dimension von geschichtlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Es gibt auch Prophetien außerhalb der Gemeinde: Gottes Geist kann alle Menschen erfüllen und gebrauchen. Vgl. Simon & Garfunkel, Sound of silence: „... And the people bowed and prayed to the neon god they made. And the sign flashed out its warning, In the words that it was forming. And the sign said, the words of the prophets are written on the subway walls and tenement halls.“

8. Prophetie heute

Als Geistesgabe ist die Prophetie in den Gaben des Geistes lebendig, als Zeitanalyse brauchen wir sie dringend, um Lüge von Wahrheit, Verblendung von Klarheit zu scheiden. Das NT nennt diese Gabe „Scheidung der Geister“ (1 Kor 12:10): eine von Gottes Geist geschenkte geistige Klärung der Mächte, Strömungen, Ideologien, Weltanschauungen, Lehren und Theologien, die in der Gemeinde und in der Welt um die Herzen der Menschen werben. Ein Kriterium nach 1. Joh 4:1-3: Die Stellung zu Christus.

8.1. Propheten als *Wächter auf dem Turm* (Jes 52:7ff). Die Zukunft Gottes ansagen – dafür sorgen, dass der Hoffungspegel in Kirche und Gesellschaft nicht zu tief sinkt. Das ist ihre Berufung: Sie dürfen Heil ankündigen, gute Nachrichten in unsere Gesellschaft hineinrufen. Sie nehmen von ihrem Standpunkt aus wahr, was andere noch nicht sehen oder hören können. Wer weiß und glaubt, dass Jesus auferstanden ist, steht auf der Mauer der Zukunft, sieht diese Welt mit anderen Augen, hört die Nachrichten mit anderen Ohren. Irgendwo stehen alle Christen in dieser Nachrichtenkette: Als Wächter sehen sie den Anbruch des Reiches Gottes und melden ihn denjenigen weiter, die auf den Trümmern ihrer Hoffnungen sitzen. Sie müssen laut rufen, um gegen das Klagegeschrei, das Trauern anzurufen. Sie müssen ausdauernd rufen, um stumpf gewordene Ohren wieder zum Hören zu kriegen.

8.2. Das Wort Gottes als *prophetisches Licht* (2. Petr 1:19). Das Wort der Bibel kann wie ein Scanner die Oberflächen der Wirklichkeit durchleuchten und das dahinter Liegende enthüllen – Gutes wie Böses. Das ist seine bleibende Bedeutung: Licht schaffen in der Dunkelheit der Sünde, die sich als Trägheit, Trotz, Rebellion, Gewalt oder Unterdrückung unter jeder Helligkeit verstecken kann. Wer darauf achtet, hat so etwas wie eine Grubenlampe in dem langen dunklen Stollen der Geschichte, der dem anbrechenden Tag Jesu entgegen geht. Schon jetzt kann es in unseren Herzen wie der Morgenstern aufgehen.

© hhp